

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Umgebung

Neumann, Ludwig

Zürich, [ca. 1883]

Schlossberg

[urn:nbn:de:bsz:31-245106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245106)

durch Umbau durchaus dem Stand der gegenwärtigen Anforderungen entsprechende Anstalten; sodann gelangen wir zu dem architektonisch gleichfalls hervorragenden, ganz neuen (1881) *chemischen Laboratorium*; endlich führt die verlängerte Katharinenstrasse direkt auf den *neuen botanischen Garten* und auf das 1878 bezogene, kolossale, in seiner innern Einrichtung höchst sehenswerthe *Landesgefängniss*.

Durch die Katharinenstrasse führt unser Rundgang zum freundlichen, mit Springbrunnen, Rasenplatz, Blumenbeeten und schattigen Baumanlagen ausgestatteten *Fahnenbergplatz*, über den *Rottecksplatz* an der prachtvollen Villa Thoma vorüber zum *Rottecksdenkmal*, der Büste des berühmten Professors, Geschichtschreibers und badischen Abgeordneten, die unmittelbar vor seinem einstigen, heute noch im Besitze der Familie befindlichen Haus aufgestellt ist. Das grosse Gebäude gegenüber ist das ehemalige Ursulinerinnenkloster St. Ursula, zur Zeit Mädchenvolksschule. Zwei Treppen hoch findet sich die besuchenswerthe Gemäldesammlung des rheinischen Kunstvereins. (Sonntag und Donnerstag 11—1 Uhr offen).

Die Verlängerung der von der Kaiserstrasse über den Franziskanerplatz hierher führenden Eisenbahnstrasse lässt an dem schönen, in weissem Sandstein aufgeführten Renaissancebau des kaiserlichen *Post- und Telegraphenamtes* vorüber den grossen und recht praktisch eingerichteten *Bahnhof*, in schöner Lage, von geschmackvoll angelegten und wohlgepflegten Anlagen umgeben, erreichen.

Hiermit haben wir unsern Gang durch die Stadt vollendet und zugleich schon an mehreren Punkten ihrer Peripherie Wege kennen gelernt, die uns hinausführen sollen in ihre schönen

Umgebungen,

in ihre frischen Wälder, auf ihre luftigen Höhen!

Wer sich über Freiburgs Lage orientiren will, wird seine Schritte zunächst nach dem

Schlossberg

lenken. Mehrere Anstiege führen hinauf und es können bei der ausserordentlichen Mannigfaltigkeit der besten Wege die einzelnen Schlossbergspaziergänge von der Zeitdauer einer kleinen halben Stunde bis zu beliebiger Ausdehnung erweitert werden. Hier, wie in der ganzen Umgebung, ja selbst auf dem höchsten Schwarzwald haben die Forstämter der anstossenden Bezirke, die städtischen Behörden, der Verschönerungs-

verein und der ähnlichen Touristenvereinigungen analog organisierte, seit lange höchst verdienstvoll wirkende Schwarzwaldverein für Weganlagen, Wegweiser und Sitzbänke das denkbar Mögliche geleistet. Das Wandern auf diesen Höhen ist so bequem als wünschenswerth, das Verirren unmöglich.

Der kürzeste Weg zum Schlossberg geht vom Schwabenthor aus und führt zunächst zu einem Steinkreuz, bei welchem er sich mit einem andern vom Karlsplatz und der Ludwigstrasse herkommenden und am Pyhrr'schen Rebgut Schöneck vorüberziehenden vereinigt. Halbwegs zwischen Thor und Kreuz liegen die Reservoirs der *Brunnenleitung*, welche die Stadt mit ausgezeichnetem Wasser versieht. Ihr Quellgebiet liegt oberhalb Ebnet im Dreisamthal, sie ist auf eine bedeutend grössere Bevölkerung eingerichtet, als die gegenwärtige ist, hat sich bis zur Stunde in allen Stücken trefflich bewährt und speist auch die Springbrunnen und Bassins in den Anlagen an der Friedrich- und Bahnhofstrasse und am Allee-garten. Von dem Platz vor dem Kreuz geniesst man eine lohnende Rund-sicht, die von Schritt zu Schritt umfassender wird, je höher man steigt. — Man erreicht zunächst die neue Schlossbergfahrstrasse, welche in Herdern ihren Anfang nimmt, durch das freundliche Immenthal in prächt-igem Walde sich emporwindet und dann an einer Restauration vorüber nach dem Kanonenplatz führt. Auf die Schlossbergfahrstrasse münden zwei Wege durch das schon genannte Gut „Schöneck“, das von seinem Eigenthümer, dem Besitzer des renomirten Kaffeehauses zum Kopf, Hrn. E. Pyhrr, mit viel Geschmack zu einer Anlage umgeschaffen und mit rühmens-werther Liberalität dem Publikum zu freier Benützung übergeben worden ist. Am Eingang seine besuchte Milchkuranstalt. — *Kanonenplatz* heisst die ebene Stelle am südwestlichsten Vorsprung des Berges, die ebensowohl aufs Drei-samthal als auf Stadt und Rheinebene blicken lässt. Die Strasse um-kreist den isolirt stehenden Felskegel *Ludwigshöhe*, auf welcher sich ein eleganter Pavillon mit Orientierungstafel befindet. Die Aussicht von hier ist eine entzückende. Unmittelbar zu Füssen breitet sich vom dunkeln Sternwald an bis zur Kirche von Herdern die Stadt aus mit ihrem Häuser-gewirr, ihren freien Plätzen, ihren Gärten und Villen, alles überragt vom prachtvollen Münster und seiner stolzen Pyramide. Weiter schweift das Auge über die Rheinebene hin, die sich im Süden an den Schönberg und seine Ausläufer, im Norden an die Höhenzüge hinter Emmendingen an-lehnt. Hinter dem langen Tuniberg (am Süden desselben die Munziger-Kapelle) ragt das Kaiserstuhlgebirge inselartig empor, den ganzen west-lichen Horizont begrenzt der Wasgenwald, dessen Kämme und Kuppen von der burgundischen Pforte an über den Elsässer Belchen und Hohen-eck u. s. w. bis zur hohen Königsburg und dem Odilienberg sichtbar sind und sich in wunderbar weichen Linien vom Firmament abheben. Diesseits des Schönbergs zieht sich vom weitvorgestreckten Lorettoberge an der bewaldete Zug des Kreuzkopfs in die Höhe, dahinter sind die Berge um Staufen und der schöngezeichnete Blauen bei Badenweiler sichtbar. Das Dreisamthal erscheint als weite, fruchtbare Ebene. Am Fuss des Bromberg sehen wir Littenweiler, gegenüber Ebnet, dahinter das Hochplateau des Turner, den Einschnitt des Höllenpasses, die Roth-eck. Es ist ein Bild vollendeter Lieblichkeit, das sich hier vor uns aus-breitet, und nicht leicht wird ein anderer Punkt genannt werden können, der eine so genussreiche Aussicht so mühelos erreichen lässt.

Zwischen Kanonenplatz und Schwabenthor liegt in halber Höhe das „Schlösschen“, eine hübsche Gartenwirthschaft mit ähnlicher Aussicht.

Auf dem Schlossberg findet sich ein wahres Labyrinth von Spazierwegen, ja man kann sagen, er sei eine eigene Welt für sich; wir gehen durch Rebgeleände und Tannenforst, stossen auf Felsgruppen und Wiesengründe, finden uns in tiefster Waldeinsamkeit und geniessen den freiesten Rundblick.

Vom Kanonenplatz östlich gelangt man am *Silberbrünnchen* vorbei zum *Hirzberg*, einer Einsattelung zwischen Schlossberg und Rosskopf; andere Wege steigen auf die Höhe, wo eine Brücke zwei Felsen verbindet (*Feldbergblick*); von hier kann die neue Strasse oder der Hirzberg erreicht werden, und von letzterm gehen Pfade direkt ins Dreisamthal zur Wirthschaft „*Stall*“



Dorf und Burg Zähringen.

gegenüber der Flinsch'schen Papierfabrik an der Kartäuserstrasse, nach *Ottilien*, zur *Kartause*, einem ehemaligen Kloster, jetzt Herrschaftsgut, zur Höhe des *Rosskopfs* oder nach dem *Jägerhäuschen*.

Das Jägerhäuschen,

1/2 Stunde nördlich von der Stadt, ist eine gern besuchte Sommerwirthschaft. Der nächste Weg führt durch Herdern und ist nicht zu fehlen. Ebenfalls sehr lohnender Blick auf